



# Türkheimer Heimatblätter

gegr. 1973 von Hans Baf - hrsg. von A. Epple L. Seitz i.A. der Marktgemeinde Türkheim - 25. Jg. H. 32 Türkheim 1998



## Mein Lebenslauf

Am 29. Oktober 1897 wurde ich geboren und gleich einige Tage darauf getauft.

Am 1. Mai 1903 trat ich hier in die Werktagsschule ein<sup>1</sup>. Ende Oktober 1908 wurde die Lokalbahn von Türkheim nach Ettringen eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hatten wir Schulkinder einen schulfreien Tag, durften mit der Bahn fahren und bekamen jeder eine Wurst und einen Zopf (Brot)<sup>2</sup>.

Am 18.4.1909 empfing ich die "Erste hl. Kommunion".

Im Mai 1909 sah ich das erstmal ein Zeppelin Luftschiff zu. Es fuhr direkt über Türkheim<sup>3</sup>. Leider mußte ich schon in meinen frühen Jugendjahren meinen lieben Vater verlieren, der am Sonntag den 25.7.1909 nachts zwischen 10 und 11 Uhr infolge eines Herzschlags starb. Den Schrecken, den ich damals erlebt habe, kann ich mit Worten nicht schildern. Den 27.7. war die Beerdigung durch H.H. Matthias-Mair<sup>4</sup>. Die großartige Teilnahme der Bewohner Türkheims, Ambergs und Umgebung zeugten von der Beliebtheit meines Vaters. Nicht weniger als 28-30 Kränze und Sträuße zierten sein Grab<sup>5</sup>.

Am 1.5.1910 trat ich in die landwirtschaftliche Fortbildungsschule ein<sup>6</sup>.

Am 26.5.1910, dem Fronleichnamstag, wurde auf der oberen Seite des alten Gottesackers das Vesperbild eingeweiht<sup>7</sup>.

Am 16.7.1910 wurde ich vom H.H. Bischof Maximilian von Lingg gefirmt<sup>8</sup>.

Am 1.10.1911 kam ich nach Amberg, um das Käserhandwerk zu erlernen.

Am 18.10.1911 mußte mein Bruder Josef nach Metz zum 8. Inf. Rgt. einrücken, wo er nach 8 Wochen wieder entlassen wurde.

Am 12.3.1911 war der 90. Geburtstag Seiner Majestät des Prinzregenten Luitpold. An diesem Tage wurde, wie auch in allen bayr. Orten, so auch hier in Türkheim, eine große Festlichkeit veranstaltet. In der Turnhalle, welche herrlich dekoriert war, hielt der H.H. Pfarrer Mair eine schöne Rede. Ferner wurden Lieder gesungen und Gedichte vorgetragen. Anlässlich dieses Festes erhielt jedes Schulkind ein Jubiläumszeichen und ein Büchlein mit der Lebensbeschreibung des Regenten, sowie einen Zopf mit Wurst<sup>9</sup>.

Am 15.4.1912 war der Untergang des großen englischen Seeriesen Titanic, die an einen Eisberg fuhr und dann so rasch sank, daß mehrere hundert Menschen ertranken.

Am 17.4.1912 war eine große Sonnenfinsternis. Vom 12.-19. Mai 1912 war in Amberg Volksmission durch die H.H. Redemptoristen-Patres Prechtl, Superior, Wittmann und Aigner aus Cham. Täglich waren um 6, 1/2 7 und 7 Uhr hl. Messen. Um 9 Uhr war Predigt und Amt. Nachmittags waren um 1 Uhr, 4 Uhr und 7 Uhr Predigten. Eine Mission ist etwas sehr schönes. Nie werde ich in meinem Leben diese Mission vergessen, besonders die Predigt über das Jüngste Gericht von P. Prechtl.

Am 13.6.1912 ging ich mit dem Kreuz nach Klosterlechfeld. Lechfeld hat eine schöne Wallfahrtskirche mit Kloster, von Franziskanern bewohnt. Sehr schön ist auch der Kalvarienberg. Lechfeld ist ein großer Truppen-Übungsplatz, besonders für die Artillerie.

Am 16.6.1912 war Schützenfest in Amberg. Bei dieser Gelegenheit erhielt mein Bruder Mang den 3. Preis. Am 24.6.1912 wurde der kath. Burschenverein Amberg gegründet. Bruder Mang wurde zum Kassier gewählt<sup>10</sup>.

Am 25.7.1912 war die Turnhallen-Einweihung durch den Turnverein Türkheim, bei welcher sich etwa 30 Vereine mit Fahnen beteilig-

ten<sup>11</sup>. Der Turnhallen-Einweihung ging die Fahnenweihe einige Jahre voraus<sup>2</sup>.

Am 22.9.1912 wurde in Amberg die neugebaute Kronenwirtschaft eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Bürgermeister Müller eine Rede, bei der er erwähnte, daß die Statistik nachweist, daß in dem Saal der alten Wirtschaft Napoleon I. vor ungefähr hundert Jahren sein Tanzbein geschwungen habe.

Am 24.10.1912 flog Zeppelin "Viktoria Luise" über unsere Gegend<sup>13</sup>.

Am 16.11.1912 hatte es in unserer Gegend ein Erdbeben – Abens  $\frac{1}{2}$  11 Uhr. Unerwartet schnell starb am 12. Dezember 1912 S.M.Prinzregent Luitpold von Bayern. Aus diesem Anlaß wurde in ganz Bayern drei Wochen täglich von 12 – 1 Uhr in allen Kirchen geläutet. Ihm auf den Thron folgte Prinzrgt. Ludwig, später König Ludwig III<sup>4</sup>.

Den 1.1.1912 feierte Egid-Müller von Amberg sein 2sjähriges Bürgermeister-Jubiläum.

Am 12.5.1913 spielte der kath. Burschenverein Amberg Theater und zwar die beiden Stücke: "Peter Maier, Wirt an der Mar" und "Der Wachposten am Pulverhäuschen". Bei ersterem spielt ich auch mit.

Am 25.5.1913 war das I. Stiftungsfest der kath. Burschenvereins Amberg. Ein Missionar von St. Ottilien hielt hier seinen Vortrag mit Lichtbilder über die Missionen.

Den 13. 6. fuhr Zeppelin "Sachsen" über Amberg.

Den 13.7. war ich in Waal bei dem Theater "Des Försters Sturmlied"! Das Waaler Theater ist berühmt.

Am 8.12.1913 wurde das Theater "Gebet der Mutter" und "Johann als Rentier" vom kath. Burschenverein Amberg gespielt.

Am 8.12.1913 spielte der kath. Jungfrauenverein Türkheim das Stück: "Lira, die christliche Sklavin".

Im Februar 1914 war in Türkheim ein großartiger Maskenzug. Es wurde aufgeführt: Bauernhochzeit, Sechsertanz und Bauernbuabmreigen<sup>15</sup>. in Amberg war ebenfalls Maskenzug mit Theater.

Mi 10.4.1914 Vortrag über die Fremdenlegion.

Am 17.5.1914 war Fahnenweihe des kath. Burschenvereins Amberg. Bei der Feier beteiligten sich viele fremde Vereine mit Fahnen. Nachmittags hielt Dr. Simbeck von Kempten einen Vortrag über Kirche und Schule.

Am 24.5.1914 war Familienabend des kath. Volksvereins Türkheim. Dr. Simbeck hielt hier eine Rede über das moderne Heidentum.

## Kriegstagebuch

Es war am 28. Juni 1914, ein schöner Sonntagsommerabend, als ich, mein Bruder Josef und noch einige Kameraden im Dorfe spazieren gingen, um gegen 8 Uhr in das Wirtshaus zu gehen. Kaum hatten wir die Wirtsstube betreten, so sahen wir lauter trübe und ernste Gesichter und man erzählte uns, daß soeben telefoniert worden sei, daß der Thronfolger von österreich mit seiner Gemahlin in Sarajevo ermordet worden sei. Näheres über den Hergang der Ermordung war noch nicht bekannt. Die Sache wurde energisch besprochen und man sagte, nun kommt es darauf an, wer der Mörder war, ob es ein Österreicher oder ein Ausländer war, und nun wenn das letzte der Fall ist, so wird's wahrscheinlich zu einem Krieg kommen. Man besprach die Sache immer wieder von neuem bis es endlich um 12 Uhr nachts nach Hause ging. Am andern Tage erhielten wir gleich mit der ersten Post ein Extrablatt der Allgäuer Zeitung, in der die Ermordung deutlich klar



gelegt war. Also der Mörder war ein, von der serbischen Regierung gedungener, 18jähriger Student. Österreich, das eben diesen Fall nicht so vorüber gehen lassen konnte, richtete nun an die serbische Regierung ein Ultimatum, das von der serbischen Regierung nur teilweise beantwortet wurde und nun war Österreich gezwungen, an Serbien den Krieg zu erklären. Am 28.7.1914 erklärte Österreich an Serbien den Krieg. Als nun der Krieg mit Serbien begonnen hatte, setzten Deutschland und Österreich alles daran, um den Krieg zu lokalisieren, aber Rußland und Frankreich, die hinter dem Kaufen Serbiens standen, taten alles, um den Weltkrieg entflammen zu lassen.

Am 31.7.1914 wurde nachmittags 4 Uhr bei uns der Kriegszustand verhängt.

Am 1.8.1914 wurde in Deutschland die allgemeine Mobilmachung angeordnet.

Bei uns wurde dieses abends 8 Uhr bekannt<sup>16</sup>. Am 2.8. folgten nun die verschiedenen Kriegserklärungen an Rußland und Frankreich. An diesem Tage mußten nun die ersten Reservisten fort. Das waren entsetzliche Tage.

Am 3. 8.1914 mußten wir unser Pferd "Fanny" nach Mindelheim stellen<sup>17</sup>.

Am 5. 8. mußte mein Schwager Johann Forster nachts 12 Uhr fort nach Landsberg.

Täglich sausten viele Züge von Truppen durch den Bahnhof Türkheim. Die Geschütze auf den Wägen waren schön mit Blumen geziert. An den Truppenwagen standen manche witzige Worte wie zum Beispiel: "Serbien muß sterbien", "Ein Stoß dem Franzos", "Auf ein Schuß ein Ruß", "John Bull kriegt die Hosen voll" usw. Beim Bahnhof und an der Wertachbrücke mußten Landsturmmänner mit geladenem Gewehr Posten stehen. Ich stand einmal Posten in der Nacht auf der Wertachbrücke. Ferner mußten auf allen Landstraßen Wachen wegen

Spionenautos stehen. Wenn Truppenzüge durch den Bahnhof fahren, wurden ihnen Liebesgaben ausgeteilt<sup>18</sup>.

Am 1. Oktober mußte mein Bruder Xaver nach Lindau einrücken, wo er nach 3 Wochen nach Kempten kam.

Am 9. Oktober mußte mein Schwager ins Feld.

Vom 24.-29.12. bekam mein Bruder Xaver Weihnachtsurlaub.

Den 8.12. wurde in Türkheim eine Landsturmriege gegründet, der ich, meine Brüder Peter und Josef beitraten.

## Kriegsahr 1915

Am 6.1.1915 kam mein Bruder Xaver nach Augsburg.

Den 8.1. mußte Xaver ins Feld.

Am 19.1. hatte Bruder Peter Musterung

Am 1.2. mußte Bruder Peter einrücken nach München zur Feld-Artillerie.

Am 18.2. wurde alles Getreide beschlagnamt.

Den 25.2. mußte Bruder Josef nach Ulm einrücken.

Den 29.2. mußte Bruder Mang nach Ulm einrücken.

Am 31.2. kam mein Bruder Josef ins Feld nach Arras.

Am 4.4. bekam Peter Oster-Urlaub.

Am 15.4. wurde Metall für Kriegszwecke gesammelt.

Am 9.5. bekam Mang Urlaub.

Den 7.6. war eine Rot-Kreuz-Sammlung.

Am 9.6. bekam Bruder Mang 8 Tage Heu-Urlaub.

Den 17.6. mußte ich mich zur Stammrolle anmelden.

Den 19.6. bekam Bruder Peter 8 Tage Heu-Urlaub.

Den 6.7. kam Mang ins Feld zum 19. Res. Inftr. Rgt in die Hochvogesen.

Am 19.7. wurde für die Kaiser-Wilhelm-Spende gesammelt.

Am 31.7. kam Schwager Hans vorn Felde auf 10 Tage Heu-Urlaub.



Am 4.8. kam Bruder Peter auf 14 Tage Ernte-Urlaub.  
Den 10.8., als Schwager Hans von Bruder Peter Abschied nahm, schoß Peter unvorsichtiger Weise Schwager Hans in den Oberschenkel. Zwar heilte die Wunde rasch, aber Schwager Hans konnte vorerst nicht mehr ins Feld.  
Am 15. August mußte Schwager Hans ins hiesige Vereinslazarett.  
Am 18.8. mußte Peter wieder nach München.  
Am 8.9. kam Bruder Xaver auf 14 Tage Urlaub von der Front. Bruder Xaver stand in den französischen Vogesen vor St. Py an der Front.  
Am 19.9. kam Bruder Peter auf Urlaub.  
Am 21.9. mußte Bruder Xaver wieder an die Front. Schwer war der Abschied von Mutter und Geschwister.  
Am 23.9. hatte Bruder Hans Musterung.  
Am 4.-6.Okt. war Mutter auf der Kriegswallfahrt in Altötting.  
Am 30.10. kam Bruder Peter auf 2 Tage Urlaub.  
Am 7.11. hatten die Jugendwehren Türkheim, Kirchdorf und Wörishofen Besichtigung durch Oberstleutnant von Hößlin.  
Am 18.11. war Rot-Kreuz-Sammlung.  
Am 24.11. hatte ich Musterung, wurde für Infanterie u. Feldartillerie tauglich gesprochen.  
Den 29.11. kam Schwager Hans wieder ins Feld.  
Den 24.12. kam Bruder Peter auf 6 Tage Weihnachts-Urlaub.  
Den 25.12. zweite Kriegsweihnacht.

### **Kriegsjahr 1916**

Am 17.1. Friedensschluß mit Montenegro.  
Am 2.2. Zeppelin über Türkheim gesehen.  
Am 19.2. kam Bruder Peter ins Feld zum 1. Feld Artillerie Rgt. Auf der Vimyhöhe.  
Am 17.3. kamen nach Türkheim ca. 20 Rösser zur Feldarbeit.  
Den 16.3. mußte mein Bruder Xaver im Festungslazarett 12 zu Straßburg operiert werden, wegen Blinddarmentzündung.  
Am 27.3. starb Bruder Xaver an Blinddarmentzündung. Nachdem er die hl. Sterbesakramente empfangen hatte, verschied er nachmittags 4 Uhr sanft im Herrn.  
Am 29.3. vormittags 3/4 12 Uhr wurde für Bruder Xaver Scheidung geläutet.  
Am 31.3. kam Bruder Peter auf Urlaub.  
Am 1.4. vormittags 9 Uhr Beerdigung mit Gottesdienst.  
Am 3.4. mußte Bruder Peter wieder fort.  
Am 5.4. war der Rosenkranz für Bruder Xaver.  
Am selben Tag stellten wir auch einen Russen ein.  
Am 15.4. mußte Bruder Hans nach Sonthofen zur Gebirgsartillerie einrücken. An dem Tag wurde auch gesammelt, damit man an die Kriegsgräber im Feindesland Kreuze anfertigen kann.  
Am 27.4. wurde Mang verwundet. Mang stand auf Posten, eine Kugel schlug die Stahlplatte durch und ging ihm durch die linke Hand. Dieses war auf dem Berge Hilsenfirst. Am 28.4. kam Bruder Mang nach Colmar ins Lazarett.  
Am 14.5. abends 5 Uhr kam Mang auf Urlaub.  
Am 15.5. kam Hans nach Augsburg zur Feldartillerie.  
Am 20.5. bekam Hans 5 Tage Urlaub.  
Am 23.5. kam Bruder Peter nach Verdun.  
Am 25.5. wurde mein Freund Peter Josef vermißt.  
Am 27.5. kam Bruder Hans wieder auf Urlaub, 4 Tage.  
Am 28.5. mußte Bruder Mang wieder ins Lazarett und nach einigen Tagen wieder an die Front.  
Am 9.6. bekam Hans 3 Wochen Ernte-Urlaub.  
Am 18.6. kam Bruder Josef von der Front auf 14 Tage Urlaub.

Am 30.6. bekam Hans 14 Tage Verlängerung.  
Am 3.7. mußte Bruder Josef wieder an die Front.  
Am 12.7: kam Mang an die Somme, wo sich eine entsetzliche Schlacht abspielte.  
Am 16.7. kam Bruder Peter von Verdun nach St. Michel.  
Am 23.7. kam Bruder Hans wieder auf 14 Tage Urlaub.  
Am 24. 7. kam mein Freund Benedikt Hacker nach Rußland ins Feld.  
Am 26.7. erhielt ich den Gestellungsbefehl zum Einrücken nach Neu-Ulm zum 12. Inftr.Rgt.II. Ersatz Bataillon.  
Am 30 7. morgens 8 Uhr wurde Bruder Mang am rechten Oberschenkel verwundet. Nach seiner Verwundung kam Bruder Mang nach St. Quentin und am 6.8. kam er ins Lazarett Buchow bei Berlin. Bruder Josef kam am 10.8. an die Somme und wurde am 12.8. durch Flieger Brustschuß schwer verwundet. Am 14.8. kam er nach St. Quentin u. von da aus am 18.8. nach Coburg.

## Anmerkungen

- 1 Lehrer war damals Johann-Baptist-Reiter. Er wurde am 4. März 1859 in Mickhausen geboren, absolvierte 1877 die Aufnahme als Volksschullehreramtscandidat. Das Seminar beendete er 1881 und wurde Schulgehilfe in Weiler, kgl. Bezirksamt Lindau. Am 2. April 1885 erfolgte seine Ernennung zum Schullehrer, Organisten und Mesner in Bühl am See, kgl. Bezirksamt Sonthofen. Im gleichen Jahr heiratete er die Bierbrauerstochter Maria Knopf ler aus Weiler. Aus dieser Ehe gingen hervor: 2 Kinder die bald verstarben, 3 Söhne und eine Tochter. Am 10. Januar 1890 wurde Reiter nach Waldstetten versetzt und einen Monat später zum Bezirkshauptlehrer ernannt. Am 5. Dezember 1897 wechselt er nach Türkheim. 1908 wurde ihm die 1. Schul-, Organisten- und Mesner-Stelle in Weiler angeboten, erlehnte diese Versetzung jedoch ab und blieb in Türkheim, wo er nicht nur Lehrer, sondern auch Mesner und Chorregent war. Von 1904 bis 1918 hielt Reiter auch Unterricht in der landwirtschaftlichen Fortbildungshule in Türkheim. 1910 bekam er vom König die Jubiläumsgedenkmünze. Am 14. Mai 1920 starb Lehrer Reiter in einer Klinik in München und wurde in Türkheim begraben. Aus seinem Testament geht hervor, daß Reiter nicht arm war. Er konnte seine drei Söhne studieren lassen (Arzt, Apotheker, Lehrer) und hinterließ 2000 Mk Spareinlagen, 2700 Mk Wertpapiere und Mobiliar im Wert von 600 Mk. Trotzdem erwartete er, wie mir mein Vater (\*1897) erzählte, daß ihm die Schulkinder zu festlichen Anlässen Naturalien brachten. Er war weder ein guter, noch ein beliebter Lehrer. Zu Unterrichtsbeginn verprügelte er sovielle Schüler, bis seine Kraft nachließ. Noch 1932 erhielt bei einer Gemeinderatssitzung der Gemeinderat Magnus-Epple vom Bürgermeister einen Verweis, weil er während der Sitzung "Lehrer Reiter einen Sauhund nannte".
- 2 Bahneröffnung war am 28.10.1908. Quellen: Gemeindecarchiv Türkheim (Gemeindecrechnungen 221 - 234), Türkheimer Anzeiger vom 6.1.1909
- 3 Der erste Zeppelin flog im März 1909 über Türkheim; vgl Türkheimer Anzeiger vom 27. 3., 31.3., 2.4., 4.4., 11.4. 1909
- 4 Matthias Mair, Pfarrer in Türkheim von 1909 bis 1917
- 5 Türkheimer Anzeiger 30.7., 31.7.1909
- 6 Gemeindecarchiv Türkheim (Gemeindecrechnung Nr. 287)
- 7 Die "obere Seite" ist südlich der Pfarrkirche. Die Pieta steht heute nördlich der Pfarrkirche. Vgl. Türkheimer Anzeiger vom 28.5.1910 und Epple A., Seitz L.: Türkheim in alten Ansichten, Zaltbommel/Niederlande, Abb. 19
- 8 Türkheimer Anzeiger vom 16.7.1910; Bischof von 1902 bis 1930

- 9 Gemeindearchiv Türkheim (Geneinderechnung Nr. 305), Türkheimer Anzeiger von 9.-15.5.1911
- 10 Dieser Verein ist nicht erwähnt in: Die Entwicklung der kath. Gesellenvereine /Kolpingsfamilien in der Diözese Augsburg von 1. Weltkrieg bis zum Ende des 3. Reiches, Augsburg 1997.
- 11 Gemeindearchiv Türkheim (Geneinderechnung Nr. 299), Türkheimer Anzeiger vom 9.8.1912 ff
- 12 Die Fahnenweihe war 1909; vgl. Türkheimer Anzeiger von 24.4., 8.6., 9.6.1909
- 13 Türkheimer Anzeiger vom 26.10.1912
- 14 Türkheimer Anzeiger vom 19.12.1912
- 15 Türkheimer Anzeiger von 1.2. bis 23.2.1914
- 16 Türkheimer Anzeiger von 1.8.1914
- 17 Türkheimer Anzeiger von 3.8.1914
- 18 Türkheimer Anzeiger von 25.9.1914
- 19 Türkheimer Anzeiger von 10.8.1915. Dieser Vorfall erschien auch in amerikanischen Zeitungen. Hier wurde er als Beispiel von Kriegzersetzung in Deutschland geschildert.
- 20 Türkheimer Anzeiger vom 17.3.1916



Thema des Heftes: "Lebenslauf" und "Kriegstagebuch" eines Türkheimers von 1897 bis 1916

Aufzeichnung und Photos in Privatbesitz:

S.1: Anwesen Epple, Türkheim, Frühlingstr. 8 um 1909; Py an der Sonne (Frankreich) 1916 – S.4: Karte 1915 – S.5: Karte 1915 – S.8: 6. Oktober 1918, Türkheim, Frühlingstr. 8 (v.l.: Otto-Epple, Mang-Epple, Peter-Epple, Xaver-Bergnüller, Rosa-Kofler geb. Epple, Maria-Epple, Benedikta-Forster geb. Epple, ?, Josepha-Epple, Agnes-Epple, Xaver-Wagner

Thema des nächsten Heftes: Orgeln in Türkheimer Kirchen und Kapellen

Druck: Josef Huber, Türkheim



**Stichwortverzeichnis:**

1897 2  
Agnes-Epple 8  
Anmerkungen 7  
Anwesen Epple 8  
Bahneröffnung 7  
Benedikta-Forster geb. Epple, 8  
Frühlingstr. 8 8  
Johann-Baptist-Reiter 7  
Josepha-Epple 8  
Kriegsahr 1915 5  
Kriegsjahr 1916 6  
Kriegstagebuch 3  
Lebenslauf 2  
Mang-Epple 8  
Maria-Epple 8  
Matthias Mair 7  
Otto-Epple 8  
Peter-Epple 8  
Rosa-Kofler geb. Epple 8  
Xaver-Bergnüller 8  
Xaver-Wagner 8